

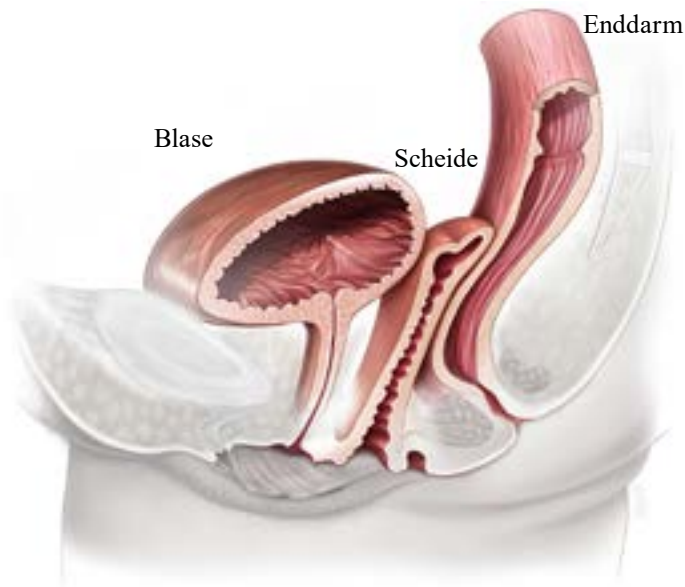
# Sakrokolpopexie

## Ein Leitfaden für Frauen

1. Was ist eine Sakrokolpopexie?
2. Was passiert während der Operation?
3. Wie erfolgreich ist der Eingriff?
4. Gibt es Komplikationen?
5. Welche Vorbereitungen sind nötig für die Operation?
6. Wann kann ich zurück in meinen Alltag?

Ein Vorfall der Scheide oder der Gebärmutter ist ein weit verbreitetes Krankheitsbild. Bis zu 11 % aller Frauen müssen sich im Laufe ihres Lebens deswegen einer Operation unterziehen. Ursache eines Vorfalls ist häufig ein Defekt des Stütz- und Haltegewebes der Gebärmutter und der Scheide.

### Kein Vorfall



### Was ist eine Sakrokolpopexie?

Die Sakrokolpopexie ist ein Verfahren, um den Vorfall des Scheidenende nach Gebärmutterentfernung zu korrigieren. Die Operation soll die ursprüngliche Position und Funktion der Scheide wiederherstellen. Eine Variante dieser Operation ist die Sakrohysteropexie, bei der der Gebärmuttervorfall auf die gleiche Weise korrigiert wird.

### Was passiert während der Operation?

Die Sakrokolpopexie wird in Vollnarkose entweder offen über einen Bauchschnitt oder per Bauchspiegelung durchgeführt. Zuerst werden Blase und Enddarm von der Scheide abgelöst. Danach wird ein nichtauflösbares Netz von vorne und hinten an die Scheide genäht. Das Netz wird dann, wie in der Abbildung gezeigt, am Kreuzbein verankert. Anschließend wird das

Bauchfell über das Netz gelegt, um zu verhindern, dass es zu Verwachsungen mit dem Darm kommt. Die Sakrokolpopexie kann zeitgleich mit Inkontinenz- oder weiteren Senkungseingriffen durchgeführt werden.

### Wie erfolgreich ist der Eingriff?

Studien zeigen, dass 80-90% der Frauen nach einer Sakrokolpopexie von Ihrem Prolaps geheilt sind. Ein kleines Risiko besteht, dass Sie nach der Operation einen Vorfall der vorderen oder hinteren Scheidenwand entwickeln. Dann kann eine weitere Operation notwendig werden.

### Gibt es Komplikationen?

Die am häufigsten angegebenen Komplikationen sind:

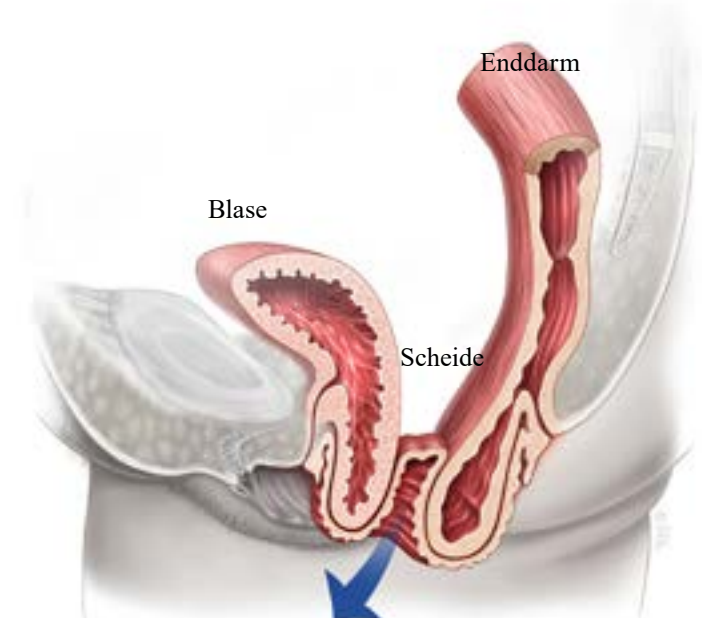
- Schmerzen, allgemein bzw. während des Geschlechtsverkehrs (2-3%)
- Einwandern des Netzes in die Scheide (2-3%)
- Verletzung von Blase, Darm oder Harnleiter (1-2%)

Die allgemeinen Risiken jeder Operation sind Wundinfektion, Harnwegsinfekt, Blutung mit Notwendigkeit einer Bluttransfusion, Blutgerinnsel (Thrombose) der tiefen Beinvenen, Lungenentzündung und Herzprobleme. Der Operateur/in oder der Narkosearzt/-ärztin wird Ihr persönliches Operationsrisiko mit Ihnen besprechen.

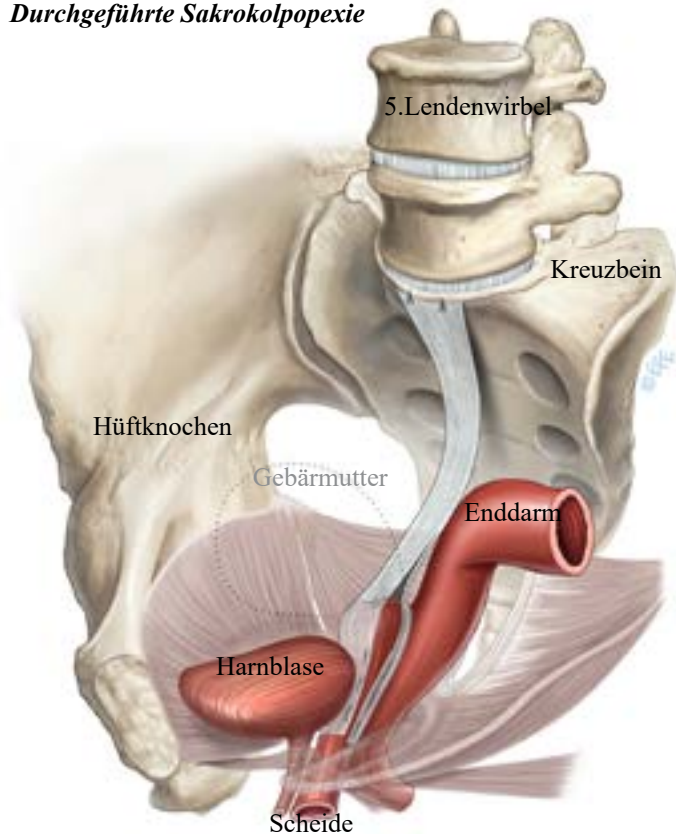
### Welche Vorbereitungen sind nötig für die Operation?

Blutverdünnende Medikamente, wie z.B. ASS, Marcumar, Clopidogrel und andere müssen ggf. vor der Operation abgesetzt oder umgestellt werden. Einige Ärzte empfehlen abführende Maßnahmen als Vorbereitung auf die Operation. Falls notwendig wird Sie Ihr Operateur/in darüber informieren. In der Regel dürfen sie mind. 6 Stunden vor dem Eingriff nichts mehr essen oder trinken.

### Vorfall der Scheide



## Durchgeführte Sakrokolpopexie



### Wann kann ich wieder zurück in meinen Alltag?

Sie können mit einem Krankenhausaufenthalt von etwa 2-5 Tagen rechnen. Während der ersten 6 Wochen sollten Sie jegliches schweres Heben (Einkaufstaschen, Wäschekorb, Staubsauger, Enkelkinder, etc.), sowie schwere Hausarbeit vermeiden. Kleine Spaziergänge sind hingegen eine gute Übung. Starten sie mit etwa 10 Minuten pro Tag, sobald sie sich fit fühlen und steigern sie sich allmählich. Vermeiden sie jegliche Art von Krafttraining, Aerobic, Pilates, Yoga, Schwimmen, Sauna sowie Geschlechtsverkehr für mindestens 6 Wochen. Es ist in der Regel ratsam, sich für 4-6 Wochen, abhängig von Ihrem Beruf und der durchgeführten Operation, krankschreiben zu lassen. Ihr Facharzt/-ärztin kann sie hierzu beraten.